



Nordlichter im Garten (III)

Skandinavische Steingärten

In den ersten zwei Folgen über Nordlichter im Garten in Gp Nr. 3 und 6/2010 wurden die floristischen Besonderheiten und das Potenzial nordischer Heidegärten und Hochstaudenfluren vorgestellt. Dieser Beitrag beleuchtet das Potenzial nordischer Steingärten, welches den riesigen Fjällflächen über der Waldgrenze und der Tundra nördlich davon entstammt. Neben den vielen Ähnlichkeiten mit den alpinen Felsfluren bietet das nordische Fjäll aber auch eine Reihe interessanter Besonderheiten. Text und Fotos: **Peter Steiger**

Die unmittelbare Nähe einer schroffen, oft gletschergekrönten Bergwelt und des Meeres beeindruckt in Westnorwegen. Wenn das Wetterglück lacht, kann man durchaus einen Fjord mit Schweinswalen und einen alpinen Gletscher gleichzeitig zu Gesicht bekommen. Subtropisch üppig wirkende Straußfarnbestände in Küstennähe liegen gelegentlich nur durch eine mächtige Felswand mit schäumenden Wasserfällen getrennt von einer hochalpinen Gebirgsvegetation mit Alpen-Pechnelke und Polar-Weide.

In Schweden und Finnland erheben sich gletschergerundete Felsrücken erst weit im Norden über die Waldgrenze. Da diese Richtung Nordkap bis gegen 200 m

Meereshöhe absinkt, erscheinen ausgesprochene Alpenpflanzen wie beispielsweise die Rosenwurz *Rhodiola rosea* im hohen Norden häufig auch an Felsküsten knapp über der Brandungszone.

Fjäll und Tundra

Große Teile der alpinen Gebirgswelt Skandinaviens über der Waldgrenze, in Norwegen schlicht Fjell, in Schweden Fjäll genannt, sind von ausgedehnten Zwergstrauchheiden bewachsen, deren gärtnerisches Potenzial im ersten Beitrag dieser Serie zu den Heidegärten gewürdigt wurde. Immerhin ist darauf hinzuweisen, dass mehrere der nordischen Zwergsträucher

wie Blauheide (*Phyllodoce caerulea*), Schuppenheide (*Cassiope tetragona* und *C. hypnoides*) und die seltene Lappland-Alpenrose (*Rhododendron lapponicum*) primär im hochalpinen Umfeld zu finden sind.

Der Landesnatur entsprechend, finden wir zwei Entfaltungszentren der alpinen Flora in Skandinavien: ein südliches im norwegischen Hochgebirge zwischen Hardangervidda, Jotunheimen und Dovrefjell mit den höchsten Gipfeln Skandinaviens (Glittertinden 2470 m und Galdhöppigen 2469 m) sowie ein nördliches im Bereich der höchsten schwedischen Erhebungen um den Kebnekaise (2111 m) nördlich des Polarkreises. Viele Alpinpflanzen sind in beiden Zentren zu finden, oft durch eine Verbreitungslücke dazwischen getrennt.

Die Gesteinsunterlage ist größtenteils durch saure Granite und Gneise gebildet. Die wenigen Kalkgebiete und basenreiche Glimmerschiefer sind jeweils deutlich artenreicher, doch sind ausschließlich kalkbesiedelnde Arten im Gegensatz zu den Alpen selten. Dies gilt nicht für das kalkreiche Spitzbergen (Svalbard), dessen oft wunderschöne Polarpflanzen und relativ zahlreiche Endemiten bei uns kaum ge-

1 Skandinavische Gebirgstundra des nördlichen Entfaltungszentrums alpiner Pflanzen im Abisko Nationalpark, Lappland (Schweden). 2 Der Rolfarn *Cryptogramma crispum*, ein zierlicher Silikatschuttbewohner. 3 Die Polar-Weide (*Salix polaris*) steht der alpinen Kraut-Weide (*Salix herbacea*) sehr nahe. 4 Die Netzblatt-Weide (*Salix reticulata*) ist eine der dekorativsten alpinen Zwergweiden. 5 Die Alpen-Pechnelke (*Silene suecica*) ist in Skandinavien viel häufiger als in den Alpen. 6 Bemerkenswerte Blüten zeigt *Silene uralensis* subsp. *apetala*.



7



8



9



10

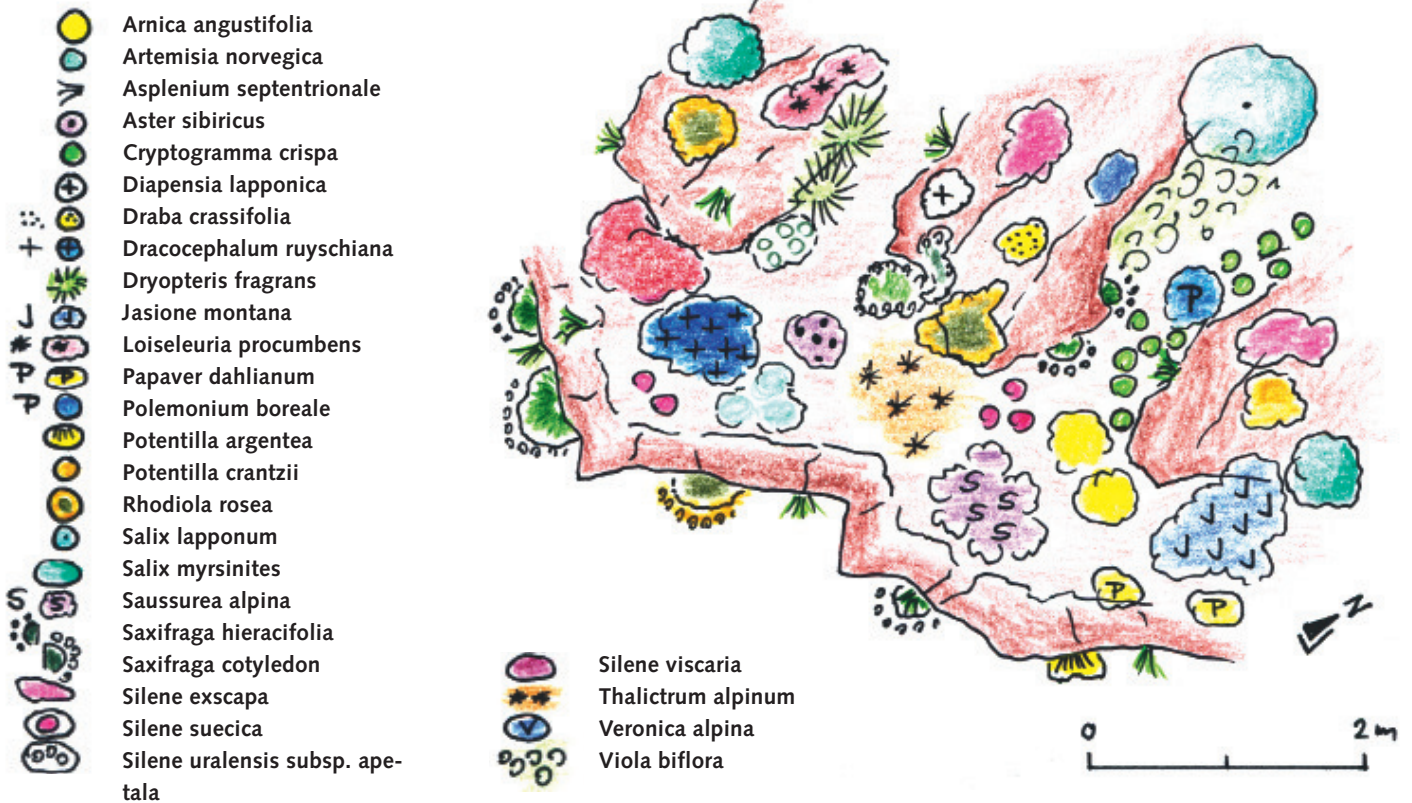


11



12

Beispiel einer skandinavischen Steingartenbepflanzung mit Silikatgestein:



deihen oder nicht erhältlich sind. Für den Steingarten bedeutet dies somit ein nordisches Steingartenpotenzial im überwiegend bodensauren Bereich.

Die Farbenpracht der sommerlichen Fjällblüte ist wesentlich durch Weiß und Rosa bestimmt. Gelbe Blüten beschränken sich mengenmäßig zumeist auf die verwirrende nordische Vielfalt an Löwenzahn (*Taraxacum*) mit über 50 (Klein-)Arten und Habichtskräuter (*Hieracium*) mit 20 Arten. Blaue Blüten sind meist selten.

Das Enzianblau der Alpen zeigen nur wenige kleinblütige und einjährige Arten dieser Gattung, insbesondere *Gentiana nivalis*. Dies bedeutet, dass ein skandinavischer Steingarten kaum wegen seiner Schauwirkung, sondern aus speziellem Interesse und wegen emotionaler Beziehungen zu Nordeuropa angelegt werden dürfte. Ein bestehendes Alpinum kann beim Gasthof Kongsvoll im Dovrefjell-Nationalpark besichtigt werden.

Mittsommernachtsblüten

Ein besonderer skandinavischer Reichtum ist bei den Gattungen *Saxifraga* mit 25 Arten, *Draba* mit 20 Arten und *Euphrasia* mit 15 Arten zu beobachten. Die Steinbreche zeigen, neben alpin vertrauten Formen wie *Saxifraga oppositifolia*, *S. aizoides*, *S. cernua*, *S. stellaris* und *S. cotyledon*, für den Steingarten einige besonders interessante Arten mit einer zentralen, lederblättrigen Blattrosette und hohen, blattlosen Blütenstängeln. Bis 30 cm hoch wird der rötlich blühende Steife Steinbrech *Saxifraga hieracifolia*, etwas kleiner bleiben *S. nivalis* und *S. tenuis*. Polster mit dekorativ zerschlitzten Blättern sind dem weißblühenden Rasigen Steinbrech (*S. caespitosa*) eigen, dichte Rasen aus dreiteiligen, mattgrünen Blättchen zeigt der Schnee-Steinbrech (*S. rivularis*) am schattig feuchten Felsfuß.

Von den Hungerblümchen dürfte neben der bekannten *Draba alpina* beson-

- 7 Der Felsen-Ehrenpreis (*Veronica fruticans*) zeigt dunkelblaue Blütenchen.
 8 Der zierliche Nickende Steinbrech (*Saxifraga cernua*) besticht primär durch seine dunkelroten Brutzwiebeln. 9 Der Schnee-Steinbrech (*Saxifraga rivularis*) entfaltet seine feinen Blattrasen an kühl-schattigen Felsfüßen. 10 Glänzende Blattteppiche, große weiße Blüten und silberhaarige Früchte gepaart mit Robustheit adeln die basenzeigende Silberwurz (*Dryas octopetala*) auch im Norden zum Steingartenjuwel. 11 Für feuchtschattige Lagen des Steingartens geeignet: gelbes Berg-Veilchen (*Viola biflora*). 12 Die Königin der nordischen Polsterpflanzen: *Diapensia lapponica*.



15

14

16

17

18

19

Geeignete Alpenpflanzen für eine skandinavische Steingartenbepflanzung

Deutscher Name	Botanischer Name	Blüten	Sonstiges	Verwendung
Pyramiden-Günsel	<i>Ajuga pyramidalis</i>	violett	flächig, aparte Bl, s	G
Alpen-Silbermantel	<i>Alchemilla alpina</i>	gelblich	B zierend, s	G
Lapland-Katzenpfötchen	<i>Antennaria lanata</i> *	rosa-weiß	B linealisch, weißwollig, k	G
Norwegisches Sandkraut	<i>Arenaria norvegica</i> *	weiß	zwergig, reichbl., k	S
Nordische Arnika	<i>Arnica angustifolia</i> *	gelb	kleiner als <i>A. montana</i>	G
Norwegische Edelraute	<i>Artemisia norvegica</i> *	hellgelb, D	große Bl, B attraktiv, k	S
Nordischer Streifenfarn	<i>Asplenium septentrionale</i>	–	immergrün, Mauern, s	S
Sibirische Aster	<i>Aster sibiricus</i> *	hellviolett	langblühend, robust	S
Alpen-Tragant	<i>Astragalus alpinus</i>	violett/weiß	zgf, Schneckenfraß, k	S
Bärtige Glockenblume	<i>Campanula barbata</i>	hellblau	große Bl, kurzlebig, s	G
Arktische Glockenblume	<i>Campanula uniflora</i> *	schwarzblau	einblütig, k, h	G
Starre Segge	<i>Carex bigelowii</i> *	braun	rostbraune B, rasig, s, k	G
Rollfarn	<i>Cryptogramma crispa</i>	–	zierlich, moosgrün, s, k	S
Heide-Nelke	<i>Dianthus deltooides</i>	karminrot	Polster, reichbl., s	G
Diapensie	<i>Diapensia lapponica</i> *	weiß	Polster reichbl., s, k, h	S

Legende: s = saurer Boden unerlässlich; k = kaum im Fachhandel erhältlich; h = heikel in Tieflandkultur; D = Duft (Blüten, Blatt); blau etc. = Blütenfarbe; S = ausgesprochene Solitärwirkung; G = ausgesprochene Gruppenwirkung; B = Blatt (struktur, -aufbau); Bl = Blüte; Fr = zierende Samen(stände); zgf = Blatt zierend gefiedert; * = Pflanze in Europa wild nur in Skandinavien vorkommend.

Deutscher Name	Botanischer Name	Blüten	Sonstiges	Verwendung
Zwerg-Hungerblümchen	<i>Draba crassifolia</i> *	gelb	zwergigste Polster, k	S
Dovrefjell-Hungerblümchen	<i>Draba dovenis</i> *	weiß	aufrecht, k	G
Fjell-Hungerblümchen	<i>Draba norvegica</i> *	weiß	hübsche Polster	S
Nordischer Drachenkopf	<i>Dracopetalum ruyschiana</i>	blauviolett	B feinnadelig	S
Silberwurz	<i>Dryas octopetala</i>	weiß	immergrün, attraktiv	G
Duftender Wurmfarne	<i>Dryopteris fragrans</i> *	–	Farn, D, zierlich, hellgrün, s, k	S
Nordisches Berufskraut	<i>Erigeron borealis</i> *	rosa	tiefrosa, bis 25 cm, k	G
Berg-Sandglöckchen	<i>Jasione montana</i>	fahlblau	kurzlebig, s	G
Alpenazalee	<i>Loiseleuria procumbens</i>	rosa	immergrün, s, h	S
Austernpflanze	<i>Mertensia maritima</i> *	blau	B blaugrün, flächig	G
Niederl. Vergissmeinnicht	<i>Myosotis decumbens</i>	hellblau	eher feucht	G
Lapland-Alpen-Mohn	<i>Papaver dahlianum</i> *	hellgelb	B blaugrün, kühl, k, h	G
Fjäll-Läusekraut	<i>Pedicularis hirsuta</i> *	altrosa	behaart, k, h	S
Lapland-Läusekraut	<i>Pedicularis lapponica</i> *	weiß	spez. Blütenfarbe, s, k, h	G

14 Der Reichtum verschiedenster Seggen ist in der Gebirgstundra auffallend hoch, hier die Starre Segge (*Carex bigelowii*). 15 Die Blauheide (*Phyllodoce caerulea*) kann auch im Steingarten schöne Solitärakzente setzen. 16 Die Lapland-Alpenrose (*Rhododendron lapponicum*). 17 Die immergrüne Alpenazalee (*Loiseleuria procumbens*) benötigt im Steingarten kühlfeuchte, aber trotzdem helle Standorte. 18 Der Pyramiden-Günsel (*Ajuga pyramidalis*) besticht durch seine einmalige Blattarchitektur. 19 Der Nordische Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*) zeigt mit seinen gabelig geteilten Blättern ein eigenwilliges Design.

Literatur

Das gut bebilderte und mit Verbreitungskarten versehene Standardwerk „Den nya nordiska Floran“ von Bo Mossberg und Lennart Stenberg, Verlag Wahlström und Widstrand, von 2003 bietet eine umfassende Übersicht über die Flora Skandinaviens inklusive Dänemark, Island, Färöer und Spitzbergen (in schwedischer Sprache). ISBN 91-46-17584-9
 „Norsk Flora“: eine schwarzweiß bebilderte Flora Norwegens von Johannes und Dagny Tande Lid, Det Norske Samlaget, 6. Auflage, 1998 (in norwegischer Sprache). ISBN 82-521-3754-7



Der Gipfel des Sonfjället im schwedischen Jämtland zeigt auf 1200 m Höhe die im skandinavischen Fjäll über Granit verbreitete Blockstruktur mit wenigen Blütenpflanzen.

ders die zwergige, gelbblühende *Draba crassifolia* sowie die weißblühenden *Draba norvegica* und *D. dovrensis* für die Steingartenkultur interessant sein.

Ein kleines Entfaltungszentrum zeigen die Katzenpfötchen in Nordskandinavien mit *Antennaria dioica*, *A. nordhageniana*, *A. alpina*, *A. porsildii* und *A. lanata*. Letztere dürfte als Alternative zu den vorigen besonders interessant sein, zeigt sie doch linealische, graufilzige Blätter und halbkugelige Blüten.

Eine interessante Ergänzung der alpinen Edelrauten ist die aromatische, kalkholde *Artemisia norvegica*, denn ihre wenigen zitronengelben Blütenstände sind schirmförmig. Diese Art galt lange als endemisch für den Dovrefjell, wurde inzwischen aber auch in Nordschottland und dem Ural entdeckt.

Eine reizende Zwergausgabe der bekannten Wiesenrauten bildet das kaum 20 cm hohe, gelb-rot blühende *Thalictrum alpinum*, das in etwas basenreicheren Tundren des Nordens wesentlich häufiger gedeiht als in den Alpen. Die Königin der Polsterpflanzen des Fjälls ist sicher die silikatholde Diapensie *Diapensia lapponica*, deren dunkelolivgrüne, lederblättrige Blattkissen sich im Sommer mit einer Fülle großer weißer Blüten schmücken. Die verwandte *D. obovata* aus Japan und Alaska gilt indes als gartenwilliger. Die *Diapensiaceae* bilden zugleich die einzige Pflanzenfamilie Skandinaviens, die in Mitteleuropa fehlt.

Seltenes Gelb und Blau

Für die im Steingarten als Solitär wichtigen Weiden eignen sich einige in der Tabelle auf Seite 51 und 53 aufgeführte niederwüchsige Arten. Besonders auffällig sind im Fjell die Zwerggrasen der Polar-Weide (*Salix polaris*) und der nah verwandten *S. herbacea*, welche im Garten einen schattig feucht-kühlen Platz ohne Konkurrenz benötigen. Die wohl dekorativste alpine Zwergweide ist die kalkholde Netzblatt-Weide (*Salix reticulata*).

Kräftige gelbe Blütenfarben können im nordischen Steingarten besonders drei Pflanzen beisteuern: das reichblühende, eher kalkholde, im Felsschutt oder Spalten wachsende Crantz-Fingerkraut (*Potentilla crantzii*), die an Silikat gebundene, prächtig beblätterte Rosenwurz (*Rhodiola rosea*) und die kalkverträgliche Nordische Arnika (*Arnica angustifolia*), die etwas kleiner und gartenwilliger ist als die auch in Südskandinavien verbreitete kalkhassende *A. montana*. Der in den Alpen so hübsche Zweiklang von Arnika und Bärtiger Glockenblume findet in Skandinavien nicht statt, da *Campanula barbata* dort nur ein völlig isoliertes Gebiet im norwegischen Oppland besiedelt. Die als mögliche Alternative begehrenswerte schwarzblauviolett blühende Arktische Glockenblume (*C. uniflora*) gilt im Garten leider als heikel. Da eignen sich die blassblauen Blüten des kurzlebigen, aber auf sauren Sandböden gut versamenden Berg-Sandglöckchens

(*Jasione montana*) wesentlich besser. Hübsche blauviolette Blüten über zierlichst gefiedertem Laub zeigt die zirkumpolar verbreitete, bloß 30 cm hohe Nordische Himmelsleiter (*Polemonium boreale*). Leider wird dieses Juwel selten echt angeboten und zeigt sich auch nicht übertrieben gartenwillig.

Zuverlässigere Gartenfreuden mit violetten Blüten liefern der mit seinem geometrisch pyramidalen Blütenstand wohl einmalige Pyramiden-Günsel (*Ajuga pyramidalis*) und die robuste niedrige und lang hellviolett blühende Sibirische Aster (*Aster sibiricus*). Blau blühen zwei aus den Alpen bekannte zwergige Ehrenpreisarten: der klein, aber dunkelblau blühende Felsen-Ehrenpreis (*Veronica fruticans*) und die blassblaue, aber reicher blühende *V. alpina*. Eher feuchten Stand bevorzugt das Niederliegende Vergissmeinnicht (*Myosotis decumbens*). Kräftig hellblaue Blüten, vereint mit auffällig blaugrünen, fleischigen Blättern, schenkt uns die lockerflächig kriechende, an arktischen Kiesstränden beheimatete Austernpflanze (*Mertensia maritima*). Für leuchtendes Violettblau kann der feinnadelig belaubte, in Steingärten vielfach bewährte Nordische Drachenkopf (*Dracocephalum ruyschiana*) sorgen, der in Nordeuropa warme Felslagen in Südnorwegen besiedelt.

Nelken in jeder Größe

An denselben Stellen können wir auch die etwas höherwüchsige, duftende Pechnelke (*Silene viscaria*) mit leuchtend karminroten Blüten finden, deren robuster Charme noch viel zu wenig in Steingärten verwendet wird. Wem die Pechnelke bereits zu hochwüchsig ist, kann auf die Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*) mit ihren zahlreichen Kultivaren oder auf die noch zierlichere, aber nicht überall gartenwillige silikatholde Alpen-Pechnelke (*Silene sueci-*

Geeignete Alpenpflanzen für eine skandinavische Steingartenbepflanzung (Fortsetzung)

Deutscher Name	Botanischer Name	Blüten	Sonstiges	Verwendung
Oeders Läusekraut	<i>Pedicularis oederi</i>	gelb/braun	auf <i>Carex</i> , k, h	S
Nordische Himmelsleiter	<i>Polemonium boreale</i> *	lilablau	niedrig, grazil, k	S
Silber-Fingerkraut	<i>Potentilla argentea</i>	zitronengelb	B unten weißfilzig, s	S
Crantz-Steinbrech	<i>Potentilla crantzii</i>	maisgelb	reichbl., Steinpalten	S
Fjäll-Primel	<i>Primula scandinavica</i> *	karminrot	Kugelprimel, wenigbl., k	G
Aufrechte Primel	<i>Primula stricta</i> *	lilarosa	klein, feucht, h, k	G
Lapland-Hahnenfuß	<i>Ranunculus lapponicus</i> *	gelb	B rund, eher feucht, s, h	G
Schnee-Hahnenfuß	<i>Ranunculus nivalis</i> *	hellgelb	feuchtsonnig, s, k	G
Rosenwurz	<i>Rhodiola rosea</i>	gelbrot	immergrün, robust, s	S
Rasiges Mastkraut	<i>Sagina caespitosa</i> *	weiß	zwergige Rasen, k	G
Bäumchen-Weide	<i>Salix arbuscula</i> *	gelb	bis 0,5 m, h	S
Glanz-Weide	<i>Salix myrsinites</i> *	gelb	bis 1 m, B glz. gez., k	S
Heidelbeer-Weide	<i>Salix myrtilloides</i>	gelb	bis 0,5 m, feucht	S
Polar-Weide	<i>Salix polaris</i> *	gelb	winzig-rasig, Fr. rot, s	S
Netzblatt-Weide	<i>Salix reticulata</i>	gelbrot	B dekorativ, kühle Lage	S
Echte Alpen-scharte	<i>Saussurea alpina</i>	violett	B linealisch	S
Deutscher Name	Botanischer Name	Blüten	Sonstiges	Verwendung
Rasiger Steinbrech	<i>Saxifraga caespitosa</i> *	weiß	B dekorativ zerschlitzt	S
Nickender Steinbrech	<i>Saxifraga cernua</i>	weiß	Brutzwiebeln, s, k, h	G
Steifer Steinbrech	<i>Saxifraga hieracifolia</i> *	rötlich	steif aufrecht, 30 cm, k	S
Arktischer Steinbrech	<i>Saxifraga nivalis</i> *	weiß	immergrüne B. rosette s, k	S
Gegenblättriger Steinbrech	<i>Saxifraga oppositifolia</i>	purpurrosa	flach kriechend, früh, s, h	S
Schnee-Steinbrech	<i>Saxifraga rivularis</i> *	weiß	feuchtschattig, k, h	G
Kiesel-Polsternelke	<i>Silene exscapa</i>	rosa	Polster hart, s	S
Alpen-Pechnelke	<i>Silene suecica</i>	rosa	reichbl., s, h	G
Kronblattlose Nelke	<i>Silene uralensis</i> subsp. <i>apetala</i> *	weiß	nur Kelchbl., k	G
Pechnelke	<i>Silene viscaria</i>	rosa, D	30 cm, reichbl., s	G
Alpen-Wiesenraute	<i>Thalictrum alpinum</i>	rotgelb	zwergig-grazil, k	G
Zwerg-Simsenlilie	<i>Tofieldia pusilla</i>	weiß	zwergig, feucht, k	G
Alpen-Ehrenpreis	<i>Veronica alpina</i>	blau	reichere Bl als <i>V. fruticans</i>	G
Felsen-Ehrenpreis	<i>Veronica fruticans</i>	dunkelblau	Bl klein	G
Gelbes Berg-Veilchen	<i>Viola biflora</i>	gelb	schattig feucht	G

ca) zurückgreifen. Rosa Nelkenblüten sind auch in Polsterform zu haben: die Kiesel-Polsternelke (*Silene exscapa*) ist in vielen skandinavischen Silikatschutthalden zusammen mit *Saxifraga oppositifolia* oft der einzige leuchtende Blütentupfer. Eine spezielle Blüte hat sich die Kronblattlose Pechnelke (*Silene uralensis* subsp. *apetala*) zugelegt, in Anpassung an das harsche nordische Klima entfaltet sie keine Kronblätter, sondern empfängt die Bestäuber gleich im Innern der Kelchröhre.

Der Arktische Alpen-Mohn (*Papaver dahlianum*) blüht stets blass schwefelgelb und hat im norwegischen Fjell in fast je-

dem Gebirgsmassiv endemische Unterarten entwickelt. Die Art wird häufig auch als *P. radicum* oder *P. lapponicum* bezeichnet.

Als Halbschmarotzer kaum gartenwillig, aber in der grasreichen Fjälltundra fast nie fehlend und auffällig, sind die Nordischen Läusekräuter: Das im Dovrefjell entdeckte, aber in der ganzen Nordhemisphäre heimische *Pedicularis oederi* und das nördliche *P. flammea* zeigen hellgelbe Blüten mit kennzeichnend braunroter Spitze, *P. lapponica* dagegen ungewöhnliches Weiß, während das zierliche *P. hirsuta* in Altrosa erblüht.

Drei kleinwüchsige Farne eignen sich besonders für den nordischen Steingarten über Silikatfels: Der satt moosgrüne Rollfarn *Cryptogramma crispa* entfaltet sein feinstgefiedertes Blattwerk am liebsten im Feinschutt. Blockschutt oder Mauerspalten bevorzugen dagegen der unverwechselbar langgabelig beblätterte Nordische Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*) und der in Skandinavien nur beim nordfinnischen Inarisee wild wachsende Duft-Wurmfarn (*Dryopteris fragrans*) mit kurzen, hellgrünen, bei Reibung aromatisch duftenden Blattwedeln.